

VR • NordEifel magazin

Zeitung für
oss Mitglieder

Für alle



» DIE BESTEN REZEPTE FÜR DIE NACHFOLGE



» EIFEL FEIERT IHRE SPRACHE



» VERTRETERVERSAMMLUNG

INHALT 72 | 25



24 VR-Bank Nordeifel macht mit neuer Wissensplattform **STARTklar** für die Zukunft



15 Eine unterhaltsame Anleitung zum Vererben und Verschenken



10 Beratung mit Gefühl und Expertise

Wald, Wiese, Wasser – und eine Bank, die Wurzeln schlägt	4
Zukunft im Gespräch, Gegenwart im Griff	6
Antwort nach 120 Minuten	10
Investition in die Zukunft hat Zukunft.....	11
Die besten Rezepte für die Nachfolge	12
„Einfach meine Bank“	14
25 Jahre voller schöner Erinnerungen	14
„When I’m Sixty-Four“ ist eigentlich schon zu spät	15
„Aus der Region, für die Region“	16

Pixel-Kreationen und Platt kalle.....	18
Arsalan überzeugte auf Landesebene	19
Training für junge Lebensretter	19
Immobilienbewertung: Darum zahlt sich Qualität aus	20
Neue Mitarbeiter.....	21
Eifel feiert ihre Sprache.....	22
Schleede.....	23
Wichtige Infos für junge Menschen	24
Basilikum-Tonic mit Sommerbeeren	24



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel,

ein Baum wächst nicht von heute auf morgen. Er braucht Zeit, gute Bedingungen und Wurzeln. In der Eifel wachsen solche Bäume – und solche Unternehmen. Verlässlich, wetterfest, tief verwurzelt. Auch die VR-Bank Nordeifel ist aus diesem Holz geschnitzt: eine Bank, die mit der Region verwachsen ist. Vorstand Kai Zinken hat es bei der Vertreterversammlung gesagt: Die Eifel wird nicht so hart von Krisen getroffen wie andere Regionen, aber wächst auch nicht so rasant. Sie ist nicht hektisch, sondern geprägt von Substanz, Nachhaltigkeit und Stabilität.

Und genau diese Standfestigkeit trägt. Gerade in bewegten Zeiten. Ein gutes Geschäftsjahr 2024 trotz aller Herausforderungen zeigt, dass die Hausbank der Region auf festem Grund steht. Ein gesunder Waldboden eben, genährt durch genossenschaftliche Prinzipien und bestehend aus über 25.000 Mitgliedern, treuen Kunden sowie einem engagierten Team.

Wer als Mitglied mit uns wächst, sieht das auch im Bonusprogramm: Jeder gesammelte Baum steht

für Verbundenheit und Vertrauen. Für eine Beziehung, die Jahr für Jahr neue Jahresringe bildet. Die sind mal schmaler und mal breiter, aber immer stabil. Dieses Bild prägt auch unsere modernisierte Filiale in Schleiden: Mit Waldmotiven, Holzelementen, künstlichem Wasserspiel und lichtdurchfluteten Räumen greift sie die Nähe zum Nationalpark Eifel gestalterisch auf und kombiniert Heimatverbundenheit mit Zukunft.

Aus dieser Stärke heraus schauen wir nach vorn: In Gesprächen mit der Raiffeisenbank Westeifel eG loten wir aus, ob wir gemeinsam weiter wachsen können. Nicht, weil wir müssen, sondern weil wir können. Und wir tun es wie alle anderen auch: überlegt und verantwortungsvoll. Denn wer in der Region verwurzelt ist, kann in Ruhe wachsen – und anderen dabei Halt geben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Zur Neueröffnung der Schleidener Filiale wurde feierlich das symbolische Band durchgeschnitten von Innenarchitekt Robert Meyer-Pyritz (v. l.), Markus Keul, Abteilungsleiter Privatkundengeschäft, Vorstand Kai Zinken, Projektleiter Jörg Schröder, Architekt Oliver Kettenhofen, Innenarchitekt Jürgen Keiper und Schleidens Bürgermeister Ingo Pfenning.

Foto: Larmann

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher, Tamara Topp, Roland von Wersch

Redaktion: Ronald Larmann (rl), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Sabine Roggendorf (sr),
Kerstin Rottland (kr), Jakob Seibel (js)
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Wald, Wiese, Wasser – und eine Bank, die Wurzeln schlägt

Vier Jahre nach der Flut: VR-Bank Nordeifel eröffnet modernisierte Filiale in Schleiden – Ein starkes Bekenntnis zur Region

Wald, Wiese, Wasser – was klingt wie eine Einladung zum Wandern, steht in Schleiden jetzt an den Türen von Beratungszimmern. Die wiedereröffnete VR-Bank-Filiale mitten im Herzen des Nationalparks Eifel überzeugt nicht zuletzt durch ihre Gestaltung. Mit natürlichen Materialien, hellen Räumen und liebevoll gewählten Namen für die Beratungsräume meldet sich die Hausbank der Region eindrucksvoll in Schleiden zurück.

Vier Jahre nach der Flutkatastrophe, die auch das Gebäude der VR-Bank schwer beschädigte, ist aus einem Sanierungsfall ein sichtbares Zukunftsprojekt geworden. Mit barrierefreien Räumen, modernen Beratungszonen, einer hochwassersicheren Schließfachanlage und klarer architektonischer Handschrift wurde die Filiale nicht nur wiederaufgebaut, sondern konsequent neu gedacht und am 10. Juli feierlich wiedereröffnet.

Vorstand Kai Zinken betonte in seiner Rede, dass Schleiden damit nicht nur eine moderne Bankfiliale, sondern einen zukunftsfähigen Standort für Beratung, Service und Verwaltung gewinnt. „In einer Zeit, in der täglich zwei Bankfilialen in Deutschland schließen, bekennen wir uns bewusst zur Fläche und zur Region“, so Kai Zinken.

Holz, Moos, Wasserspiel

Auf rund 750 Quadratmetern sind Räume entstanden, die nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch überzeugen: energetisch versorgt durch eine Wärmepumpe, ergänzt um eine Dachbegrünung und eine Solaranlage, ausgestattet mit Bildtapeten aus der Eifellandschaft, warmen Holzelementen, einer begrünten Mooswand im Treppenhaus, einem Wasserspiel im Eingangsbereich und einer Spielecke für Kinder bei Familienberatungen. Die Besprechungsräume tragen passende Namen wie „Wald“, „Wiese“,



Foto: Larmann

„Wasser“ und „Eifelgold“. Das ist eine Hommage an die Region und den Standort im Herzen des Nationalparks.

Die Umsetzung dieser Gestaltung lag bei der Noll Werkstätten GmbH. Innenarchitekt Robert Meyer-Pyritz schilderte die gute Zusammenarbeit mit der Bank, die von Anfang

Dass Planung und Umsetzung kein Selbstläufer waren, bestätigte auch Architekt Oliver Kettenhofen von der Lamiro Projektentwicklungs GmbH. Der Flut folgte zunächst der Schock, dann eine Phase intensiver Neuausrichtung, in der viele statische, energetische und brandschutztechnische Herausforderungen gelöst werden



Foto: Larmann

Zur Neueröffnung der Schleidener Filiale wurde feierlich das symbolische Band durchgeschnitten von Innenarchitekt Robert Meyer-Pyritz (v. l.), Markus Keul, Abteilungsleiter Privatkundengeschäft, Vorstand Kai Zinken, Projektleiter Jörg Schröder, Architekt Oliver Kettenhofen, Innenarchitekt Jürgen Keiper und Schleidens Bürgermeister Ingo Pfenning.

an klar gemacht habe, dass eben kein klassischer Bankbau entstehen solle. Gemeinsam mit Geschäftsführer Jürgen Keiper sowie Innenarchitekt Amer Kattan und Holztechniker Steffen Herm sei es gelungen, einen Ort mit Atmosphäre und Identität zu schaffen. Als Geschenk an die Bank überreichten Kattan und Herm ein eigens gestaltetes Bild mit VR-Bank-Logo und fließenden Formen, die an Wald, Wiese, Wasser und Höhenzüge erinnern.

mussten. Dazu gehörten etwa das Absenken des Bodens für den SB-Bereich oder die neue Entwässerungstechnik. „Dass all dies so verlässlich umgesetzt werden konnte, ist auch der Expertise der regionalen Handwerksbetriebe zu verdanken“, betonte Kettenhofen.

Hochwassergeschützte Schließfächer

Er musste auch mit dem Tragwerksplaner eine im wahrsten Sinne des

Hereinspaziert: Markus Keul, Abteilungsleiter Privatkundengeschäft, zeigt den neuen Schließfachraum, der hochwassergeschützt im Obergeschoss liegt und barrierefrei über einen Aufzug erreichbar ist.



Foto: Larmann

Wortes tragfähige Lösung für die neuen Schließfächer finden. Denn die sind nun hochwassergeschützt im ersten Obergeschoss untergebracht, über einen Aufzug auch barrierefrei erreichbar. Schleidens Bürgermeister Ingo Pfenning brachte es humorvoll auf den Punkt: „Jetzt wissen wir alle, dass Tresore zwar Feuer, Erbeben, Bohren und in einem gewissen Rahmen gar Dynamit standhalten können, aber scheinbar keinem Wasser und Schlamm.“

Pfenning erinnerte in seiner Rede auch an die dramatischen Tage nach der Flut im Juli 2021 und den bemerkenswerten Zusammenhalt, mit dem Stadt und Region diese Herausforderung bewältigt hätten. Es sei sehr erfreulich, dass sich die VR-Bank nicht am Stadtrand, sondern ganz bewusst mitten im Ortskern zurückmeldet. Gerade mit Blick auf die Belebung der Innenstädte sei diese Standortentscheidung von großer Bedeutung.

Auch der frühere Vorstand der Bank, Bernd Altgen, zeigte sich beeindruckt vom Ergebnis. „Es ist toll geworden“, sagte er kurz vor der offiziellen Eröffnung. „Die Bank hat mit dem Umbau neue Akzente gesetzt – und das ist wichtig für die Zukunft.“

Das wurde auch bei der Zusammensetzung des neuen Hauses



Foto: Larmann

„In einer Zeit, in der täglich zwei Bankfilialen in Deutschland schließen, bekennen wir uns bewusst zur Fläche und zur Region“, so Vorstand Kai Zinken in seiner Eröffnungsrede.

Schleiden Bürgermeister Ingo Pfenning gratulierte zur Wiedereröffnung. Gerade mit Blick auf die Belebung der Innenstädte sei diese Standortentscheidung von großer Bedeutung.

deutlich. Neben der Filiale sind insgesamt 50 moderne Arbeitsplätze in den oberen Stockwerken entstanden. Dass das Projekt trotz allgemeiner Preissteigerungen im Baugewerbe für rund 4,5 Millionen Euro realisiert werden konnte – ursprünglich waren fünf Millionen veranschlagt – sei ein gutes Signal, betonte Kai Zinken.

Der Vorstand ließ es sich nicht nehmen, all denen zu danken, die diesen Meilenstein möglich gemacht haben: dem Projektteam, den Architekten, der Stadt Schleiden für die gute Zusammenarbeit – und ganz besonders den eigenen Mitarbeitern für ihre Ausdauer, Flexibilität, Geduld und Einsatzbereitschaft. Ein großer Dank ging auch an die Kundinnen und Kunden für ihre



Foto: Larmann

Geduld und ihre Treue während der Sanierungsphase.

**„Digital, wo es sinnvoll ist.
Persönlich, wo es zählt.“**

Innenarchitekt und Projektleiter Robert Meyer-Pyritz dankte zudem dem Hausmeister-Team mit Marcel Pützer, Jürgen Scory, Thomas Goertz, Udo Geschwind und Sabine Löhr, die über Monate hinweg mit enormem Engagement zum Gelingen des Umbaus beigetragen hatten. Bei Projektleiter Jörg Schröder war eine Stunde vor der Eröffnung die größte Anspannung abgefallen: „Jetzt passt alles. Was hier geleistet wurde, war herausragend – bis zur letzten Minute.“

Und so konnte in Schleiden wie geplant Wiedereröffnung gefeiert wer-

den. Für die musikalische Untermalung sorgte dabei das Trio „Holzwurm im Dreiklang“ mit Engelbert Schneider, Stefan Lanta und Martin van der Hoek. Vor dem gemeinsamen ökumenischen Gebet übernahm Kai Zinken die Anmoderation mit dem Hinweis, wie wichtig ein guter Segen für das Gebäude sei.



Foto: Larmann

Das moderne, lichtdurchflutete Obergeschoss empfängt Besucherinnen und Besucher mit offener Atmosphäre und klarer Gestaltung. Die Glasflächen sind mit stilisierten Naturmotiven foliert und greifen die Themen Wald, Wasser und Wiese auf.

Das hatte kurz vor der Eröffnung der Brand eines Klimageräts gezeigt. Zum Glück konnte das Feuer schnell gelöscht werden; das Gebäude blieb nahezu unversehrt, und der Eröffnung stand nichts im Wege.

Die Pfarrer Oliver Joswig und Thomas Schlütter baten im Gebet darum, dass Werte wie Respekt, Mitgefühl und Gemeinschaft auch künftig das Mit-

Natur nah beraten: Die großformatigen Landschaftsfotografien im Besprechungsraum holen die Eifel direkt ins Gebäude. Mitten im Nationalpark gelegen, spiegelt sich die Region auch im Innenraumkonzept der neuen VR-Bank-Filiale in Schleiden wider.

einander in der Filiale prägen sollen. Dass Mitarbeitende wie Kundinnen und Kunden in Wertschätzung und gegenseitiger Achtung miteinander umgehen. Und dass die Filiale ein Ort sei, an dem Kreativität, Arbeitsfreude, Teamgeist und Solidarität lebendig sind und für jeden erfahrbar werden.

Die baulichen Voraussetzungen dafür sind geschaffen: Der Standort ist modernisiert, die Räume laden ein, das neue Konzept lebt von Offenheit und Nähe – und wie es Kai Zinken in seiner Rede betonte: „Von Menschen, die ansprechbar sind, mit persönlicher Beratung, mit Zeit für Ihre Anliegen und mit echtem Interesse an Ihrer Lebenssituation. Das ist der Unterschied, den wir machen wollen. Digital, wo es sinnvoll ist. Persönlich, wo es zählt.“ (rl)

Das sind die Öffnungszeiten der Schleidener Filiale: montags, dienstags und freitags von 9.00 bis 12.30 Uhr sowie von 14.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Zukunft im Gespräch, Gegenwart im Griff

Bei der Vertreterversammlung der VR-Bank Nordeifel ging es um eine mögliche Fusion mit der Raiffeisenbank Westeifel und um ein solides Geschäftsjahr 2024

Am Morgen der Vertreterversammlung hatte Robert Pelzer eine WhatsApp-Nachricht erhalten. „Der Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank Westeifel hat uns ein gutes Gelingen für die Versammlung gewünscht“, berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel im Gemünder Kurhaus. Eine kleine Geste, die aber viel aussagt: „Diese Nachricht zeigt, dass hier Partner an den Sondierungsgesprächen beteiligt sind, die sich verstehen, die eine Sprache sprechen, eine gemeinsame Bankkultur leben und daher ganz gut zueinander passen könnten.“ Ob das für einen Zusammenschluss reicht, sollen die kommenden Wochen und Monate zeigen.

Denn die Vorstände und Aufsichtsräte der VR-Bank Nordeifel und der Raiffeisenbank Westeifel führen

aktuell Sondierungsgespräche. Die standen dann auch im Fokus der Versammlung im Gemünder Kurssaal mit 75 Vertreterinnen und Vertretern. Vor allem ging es um Beweggründe, Potenziale, Unterschiede und Gemeinsamkeiten und darum, wie eine mögliche Fusion das eigene Geschäftsmodell zukunftsicher machen könnte. Vorstand Kai Zinken betonte: „Wir müssen nicht fusionieren, aber wir können – und wir können aus einer Position der Stärke heraus.“

Derweil spüre man auch die wachsenden Herausforderungen: zunehmende Regulatorik, Fachkräftemangel, immer größer werdende Kreditvolumen im Mittelstand. Gleichzeitig sei die VR-Bank Nordeifel wirtschaftlich stabil, gesund aufgestellt und mit einer Mitgliederquote von 85 Prozent bundesweiter Spitzenreiter. „Wir wollen nicht unter Druck



Foto: Lang

Im Gemünder Kurhaus kamen Aufsichtsrat, Vorstand und Vertreter der VR-Bank Nordeifel zusammen. Wichtige Themen der Vertreterversammlung: Die Sondierungsgespräche mit der Raiffeisenbank Westeifel, der Bericht über das Geschäftsjahr 2024 und die Wiedereröffnung der Schleidener Filiale.



Foto: Lang

„Wir müssen nicht fusionieren, aber wir können – und wir können aus einer Position der Stärke heraus“, betonte Vorstand Kai Zinken.

fusionieren. Der beste Zeitpunkt ist, wenn man nicht muss“, so Vorstand Kai Zinken, der auch den diversen Fragen der Vertreterinnen und Vertretern sehr offen begegnete.

Dezentrale Standort-Strategie

Etwa nach der künftigen Zusammensetzung einer neuen Führungsetage. Denn während die VR-Bank Nordeifel aktuell mit Kai Zinken lediglich über einen Vorstand verfügt, sind es bei der Raiffeisenbank Westeifel mit Jan Brandenburg und Manfred Heinisch zwei Vorstände. „Eine gemeinsame Bank könnte über drei Vorstände verfügen“, so Kai Zinken, der bei allen Antworten immer betonte, dass die Details in den anstehenden Gesprächen noch geklärt werden müssen.

So müsse auch geklärt werden, wie groß der künftige Aufsichtsrat und die Besetzung gestaltet werde. Auch die Frage nach der übernehmenden und der übertragenden Bank müsse geprüft werden. „Hier geht es unter anderem um Aspekte bei der Grunderwerbsteuer“, so Kai Zinken, der folgenden „Fahrplan“ für die Gespräche nannte: Sondierungen bis Ende Juli, Information über die Ergebnisse in Ortsversammlungen im Oktober, eine außerordentliche Vertreterversammlung zur Entscheidung über eine

Fusion im November und bei positivem Beschluss ein Vollzug zum 1. Januar 2026. „Wenn denn das Registergericht mitspielt“, so der Vorstand.

Der hatte zuvor auch eine Karte mit den Geschäftsgebieten der beiden Banken gezeigt. Mit Blick darauf konnte er die Frage nach einer künftigen Filial- und Standort-Strategie recht eindeutig beantworten: „Angesichts der großen Fläche ergeben dezentrale Standorte einfach am meisten Sinn.“

Ebenfalls offen angesprochen wurde der Baustopp für das geplante Verwaltungsgebäude in Kall. Die ursprünglich kalkulierten 17 Millionen Euro hätten sich laut externem Gutachten auf über 25 Millionen verteuert – nicht zuletzt durch zusätzliche Brandschutzauflagen, Denkmalschutzanforderungen wegen des Römerkanals, Baukostendynamik und eine schlechte Ökobilanz des geplanten Gebäudes. „Wir haben die Reißleine gezogen, weil wir unkalkulierbare Risiken vermeiden wollten“, so Zinken, der gleichzeitig verkündete, dass die Filiale im Kaller Ortskern saniert und modernisiert werden soll.

Attraktive Filiale und modernes Verwaltungszentrum

Wie ein solches Modernisierungsprojekt konkret aussehen kann, davon konnten sich Kunden und Interessierte am 10. Juli selbst ein Bild machen: Denn da wurde die rundum erneuerte Filiale in Schleiden feierlich wiedereröffnet. Neben einem modernen Beratungsbereich ist in den Obergeschossen ein neues Verwaltungszentrum mit 50 Arbeitsplätzen entstanden. „Das Gebäude wird nachhaltig beheizt, es verfügt über PV-Anlage, Dachbegrünung, und



Foto: Lang

Der Aufsichtsratsvorsitzende Robert Pelzer führte durch die Versammlung. Hinter ihm Vorstandsassistentin Gisela Caspers und Vorstand Kai Zinken sowie die Aufsichtsräte Malte Duisberg (v. l.), Daniela Gerhards, Dominik Poth, Volker Mießeler und Ernst Lüttgau.

Genossenschaft bedeutet Mitbestimmung: So mussten die 75 anwesenden Vertreterinnen und Vertreter diverse Male per Stimmkarte Entscheidungen treffen – etwa über die Dividende.



Foto: Lang

es bietet eine moderne Beratungsatmosphäre“, betonte der Vorstand. Dazu tragen vor allem die hellen, lichtdurchfluteten Räume sowie die durchdachte Innenarchitektur bei. Ein Projekt, das laut Kai Zinken übrigens günstiger realisiert werden konnte als ursprünglich geplant – das veranschlagte Budget von fünf Millionen Euro wurde um rund 500.000 Euro unterschritten.

Nicht nur baulich, sondern auch personell gab es Veränderungen an der Spitze der Bank. Robert Pelzer informierte über das Ausscheiden von Vorstand Mark Heiter, das die Bank bereits im April öffentlich gemacht hatte: „Wir haben uns im besten Einvernehmen auf eine Beendigung der Zusammenarbeit mit Mark Heiter zum 31. Mai 2025 geeinigt“, so der Aufsichtsratsvorsitzende.

Über Gründe wurde bewusst nicht detailliert gesprochen: „Ich kann und werde keine Details nennen, aber wir mussten erkennen, dass es Auffassungsunterschiede gab. Daher haben wir gemeinsam mit Mark Heiter entschieden, getrennte Wege zu gehen“, so Pelzer, der auch betonte, dass die Bank dem ehemaligen Vorstand viel zu verdanken habe. „Wir haben jahrelang gut und erfolgreich mit Mark Heiter zusammengearbeitet. Wir mussten aber auch erkennen, dass ein ‚Weiter so‘ nicht im Interesse der Bank ist“, so der Chef des Aufsichtsrats.

Der hatte zuvor ebenso aufmerksam dem Geschäftsbericht für das Jahr 2024 von Kai Zinken gelauscht wie die Vertreterinnen und Vertreter sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Bank. Trotz schwieriger Rahmen-

bedingungen konnte Kai Zinken ein insgesamt positives Fazit ziehen: Die Bilanzsumme ist um 1,7 Prozent auf 953 Millionen Euro angewachsen. Ein leicht unterdurchschnittliches Wachstum im Verbandsvergleich, das aber auf unplanmäßige Kredittilgungen zurückzuführen sei.

Eigenkapitalquote ist gestiegen

Das Kundenkreditgeschäft ist derweil nahezu konstant geblieben. Das Baufinanzierungsgeschäft habe sich 2024 noch nicht erholt. Die Eifel ist immer gemäßigter unterwegs; das gilt beim wirtschaftlichen Abschwung ebenso wie beim Aufschwung. Derweil ist das Betriebsergebnis insgesamt mit 9,1 Millionen Euro mehr als zufriedenstellend. Sehr positiv: Das Eigenkapital wuchs um 7,7 Millionen auf 94,1 Millionen Euro. „Das bilanzielle Eigenkapital ist mit das Wichtigste für eine Bank – es steht für Stabilität und Wachstumsmöglichkeiten“, so Kai Zinken, der zudem den neu strukturierten VR-Mitgliederbonus näher erläuterte.

Zentraler Kern ist: Je intensiver Mitglieder mit ihrer Bank zusammenarbeiten, desto höher fällt der Bonus

aus. Der sogenannte „Nordeifel-Bonus“ kombiniert Dividende, Bonusdividende und Kontorabatt – je nach genossenschaftlichem Engagement. In diesem Jahr fließen so rund 500.000 Euro an die Mitglieder – gegenüber 392.000 Euro im Vorjahr. Zinken betonte: „Unsere Mitgliederquote ist etwas Besonderes. Aber Mitgliedschaft bedeutet mehr als nur Dividende. Es geht um Mitbestimmung, Förderung und Verantwortung für die Region.“

Zu der natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel gehören. Die Investition in die Belegschaft gehört daher zu einer der Prioritäten der Bank, die im vergangenen Jahr um zwölf neue Mitarbeiter angewachsen ist. Die Anzahl der Auszubildenden sei inzwischen auf fünf Auszubildende pro Lehrjahr angewachsen. 462 Fortbildungstage und 200.000 Euro sind zudem in die Personalentwicklung geflossen. Angesichts der großen Zahl an Baby-Boomern, die künftig in Rente gehen, möchte die Bank durch Einstellungen und Fortbildungen frühzeitig Vorsorge treffen. Kai Zinken: „Wir brauchen Übergänge mit Struktur. Wer geht,

Den Sanitätsdienst für die Versammlung übernahm das DRK Schleiden, hier mit Cornelia Voß (l.) und Lisa Schmitz.



Foto: Lang

muss nicht einfach ersetzt werden – wir gestalten das bewusst, damit auch die Kunden davon profitieren.“

Ein Ziel, das auch bei einer Fusion konsequent weiterverfolgt wird. Denn beide Partner hatten bereits beim Einstieg zu den Gesprächen mitgeteilt, dass drei zentrale Eckpunkte nicht

verhandelbar sind: Es wird erstens keine fusionsbedingten Kündigungen geben. Zweitens wird das bestehende Filialnetz beider Banken erhalten, und drittens wird auch das Warengeschäft der RB Westeifel fortgeführt. Ob es schließlich an der WhatsApp-Nachricht lag, die Robert Pelzer am Morgen erhalten hatte, oder einfach an der

Art des offenen Austauschs zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Vertretern – am Ende der Versammlung konnte der Aufsichtsratsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel jedenfalls feststellen: „Wir nehmen mit, dass die heutige Vertreterversammlung den Sondierungsgesprächen durchaus wohlwollend gegenübersteht.“ (rl)

Ernst Lüttgau aus dem Aufsichtsrat verabschiedet, Dominik Poth wiedergewählt

Nach 15 Jahren Tätigkeit im Aufsichtsrat wurde Ernst Lüttgau altersbedingt verabschiedet. Vorstand und Aufsichtsrat dankten ihm herzlich für seine engagierte und kritische Arbeit. „Mit seiner Expertise und seinem Sachverstand war er ein geschätztes und wertvolles Mitglied unseres Aufsichtsgremiums“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Robert Pelzer. „Seine Tätigkeit zeichnete sich durch konstruktive, oftmals kritische Fragen und Stellungnahmen aus.“

Für Kai Zinken stand fest: „Ernst Lüttgau war immer bestens vorbereitet zu den turnusmäßigen Sitzungen.“ Er sei ein wertvoller Sparringspartner für den Vorstand gewesen. „Er hat sich die Dinge genau angeschaut, nicht durch die Brille eines Bankers, sondern durch die Brille eines Unternehmers aus der Region, der immer genau das Warum hinterfragt hat“, so Kai Zinken, der Lüttgau für seine Arbeit dankte und ihm ein Geschenk überreichte.

Ernst Lüttgau selbst zeigte sich bewegt: „Ich bin richtig berührt. Wir

haben aus meiner Sicht vertrauensvoll und mit Respekt zusammengearbeitet. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, haben wir stets im Sinne der Bank eine gemeinsame Linie gefunden.“ Lüttgau dankte vor allem den Vertreterinnen und Vertretern dafür, dass sie ihm 15 Jahre ihr Vertrauen geschenkt haben.

Aus den Händen von Carsten Waldhelm vom Genossenschaftsverband wurde Ernst Lüttgau der Ehrenbrief überreicht. Waldhelm würdigte ihn als „langjährigen Begleiter mit Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein“. Als Genossenschaft sei man stolz auf die Menschen, die sich langjährig und verlässlich für die gemeinsame Sache, für die genossenschaftlichen Werte einsetzen. „Aber wir Genossenschaftler sagen es nicht nur, sondern zeigen es auch deutlich, wenn Mitglieder sich besonders Verdienste erworben haben“, so Carsten Waldhelm: „Und als sichtbares und nachhaltiges Zeichen des Dankes und der Anerkennung möchte ich Ihnen, lieber Herr Lüttgau, jetzt gleich den Ehrenbrief unseres



Foto: Lang

Ausgezeichnet mit dem Ehrenbrief des Genossenschaftsverbands: Darüber freute sich Ernst Lüttgau, der nach 15 Jahren Tätigkeit im Aufsichtsrat altersbedingt nicht mehr wiedergewählt werden durfte.

Verbands überreichen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Glück, Zufriedenheit, viel Zeit im Kreise Ihrer Lieben und vor allen Dingen eine stets verlässliche Gesundheit.“



Foto: Lang

Im Rahmen der turnusgemäßen Wahlen wurde Dominik Poth erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Der Geschäftsführer der Dahlemer Industrie- und Gebäudetechnik-Firma Bohnen & Mies bedankte sich bei den Vertreterinnen und Vertretern für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf die künftigen Herausforderungen. (rl)

Im Rahmen der turnusgemäßen Wahlen wurde Dominik Poth erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Antwort nach 120 Minuten

Mit Gefühl und Expertise – Thomas Schumacher berät Kundinnen und Kunden bei der Baufinanzierung – „Ehrlich, professionell und auf Augenhöhe“

120 Minuten. Länger braucht Thomas Schumacher nicht, um zu ermitteln, ob der Traum vom Eigenheim, Neubau oder Kauf für eine junge Familie realistisch ist. Ob die ausstehende energetische Sanierung eines Altbaus in Angriff genommen werden kann. Oder: Ob das mit der superschicken Eigentumswohnung tatsächlich so eine coole Idee ist vom Auszubildenden ...

Wer wissen will, ob seine privaten finanziellen Mittel – plus Darlehen und unter Ausschöpfung sämtlicher Fördermöglichkeiten – ausreichen, um den lange gehegten oder frisch entflammten Immobilienraum zu verwirklichen: Thomas Schumacher hat auf jeden Fall die Antwort – versprochen! „Ehrlich, professionell und auf Augenhöhe“ begegne er seinen Kunden, sagt der 63-Jährige. „Dabei gilt stets das Prinzip: Konzeption vor Kondition.“ Sprich: Ein stimmiges individuelles Gesamtkonzept ist bei jedem Baufinanzierungsgeschäft das Wichtigste. „Wichtiger noch“, betont Schumacher, „als ein Zinssatz, der auf den ersten Blick vielleicht günstig erscheinen mag – es im Endeffekt aber nicht ist. Weil wichtige Aspekte nicht berücksichtigt wurden. Oder falsch eingeschätzt, was schon so manchen Häuslebauer in vermeidbares Unheil gestürzt hat.“

Wer auf Thomas Schumachers Rat hört, dem kann ein solches Desaster nicht widerfahren. Mit 63 Jahren verfügt der Kundenberater der VR-Bank Nordeifel über eine Expertise in Sachen Baufinanzierung, nach der man selbst überregional lange suchen muss. 20 Jahre war der dreifache Vater als selbständiger Bezirksleiter für die Bausparkasse Schwäbisch Hall im Bereich Immobilienfinanzierung tätig, bevor er 2017 ins Baufinanzierungsteam zur VR-Bank wechselte. Wobei: „Wie ein Wechsel hat es sich eigentlich kaum angefühlt; ich kannte die Kollegen ja alle, und wir hatten immer schon ein sehr nettes Miteinander.“ Seit dem 10. Juli befindet sich

Schumachers Büro im modernisierten Gebäude der VR-Bank in Schleiden. Die neugeschaffenen Beratungsräume, inklusive maßgeschneiderter Software, sind hochmodern und mit innovativen Technik-Tools ausgestattet. Thomas Schumacher arbeitet dort im Team, weshalb zeitnahe Termine

ermittelt. Schließlich müssen aber auch die Wünsche des Kunden erfragt werden. „Tilgungsrate, Laufzeit, Sondertilgungsmöglichkeiten – all das spielt beim Gesamtkonzept eine Rolle.“

Manchmal komme das Beratungsgespräch nicht zu dem Ergebnis, das sich die Kunden erhofft hätten. „Mitunter ergibt es dann Sinn, noch vier, fünf Jähr-



Foto: Rottland

Geballte Erfahrung trifft auf clevere Tools: Thomas Schumacher begegnet Kundinnen und Kunden „ehrllich, professionell und auf Augenhöhe.“

kein Problem sind: „Meine Kolleginnen und Kollegen und ich stehen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung.“ Falls es mit dem Besuch vor Ort in Schleiden nicht klappt, bietet das Team auch Online-Beratungen an. Schumacher lächelt. „Ein kurzer Anruf genügt. Und die gemeinsame Planung geht los.“

Was er an seinem Beruf besonders liebt? „Vor allem die Abwechslung“, erklärt der vierfache Großvater, der in der Freizeit Fahrrad fährt und gerne wandert. „Kein Tag ist wie der andere. Kein Projekt ist wie das andere. Und erst recht kein Kunde und keine Kundin.“ Im Großen und Ganzen verlaufe der erste Beratungstermin so, erläutert Schumacher: „Zunächst wird eine Haushaltsrechnung aufgestellt. Dann schauen wir uns das geplante Vorhaben an und machen eine Gesamtkostenaufstellung.“ Auf diese Weise werde die Finanzierungssumme

chen zu sparen, damit der Traum nicht am Ende zum Albtraum wird.“ Auch für diesen Fall hat Thomas Schumacher clevere Ideen in petto. „Seit das Marktzins-Niveau nicht mehr unter dem garantierten Bauspardarlehenszins liegt, sind auch Bausparverträge wieder gefragt. Überdies gibt es unzählige Fördermöglichkeiten heutzutage, von denen viele Kundinnen und Kunden nichts ahnen. In dem Bereich kenne ich mich bestens aus.“

Neben der fachlichen zählt bekanntlich auch die menschliche Expertise. Kluge Ratschläge mit dem nötigen Feingefühl rüberzubringen – das traut man dem erfahrenen und freundlichen Senior-Berater auf Anhieb zu. „Eine Baufinanzierung“, sagt Schumacher ernst, „das ist kein Klacks. Sowa machen die meisten Menschen nur ein einziges Mal im Leben. Klar, dass man darüber länger und gründlicher nachdenken muss als über die Anschaffung eines Autos oder Smartphones.“

Eins haben also viele Herzens-Bauprojekte in der Nordeifel gemeinsam: Sie begannen allesamt mit einem kurzen Anruf bei Thomas Schumacher. (kr)

Investition in die Zukunft hat Zukunft

Neun Grundschulen freuen sich über Spende der VR-Bank Nordeifel für die Erstausrüstung der i-Dötzchen – Kai Zinken: Unterstützung wird auf jeden Fall fortgesetzt

Postmappe, Lesen 1, Schulheft, Schere, Schnellhefter, Kleber, Lineal, Pinsel, Malkasten und Wachsmalstifte – was die Schleidener Grundschüler für den Fototermin in der Hand halten, ist eine wunderbare Erstausrüstung für die Erstklässler im Geschäftsgebiet der VR-Bank Nordeifel. Erneut spendet die Hausbank der Region einen fünfstelligen Betrag an neun Grundschulen, die nun die kommenden i-Dötzchen mit allem ausstatten können, was für einen gelungenen Start ins Schulleben benötigt wird. Die genaue Spendensumme in diesem Jahr: 42.160 Euro.

Für Kai Zinken ist diese Aktion einer der Lieblingstermine im Jahreskalender, und bei der Scheckübergabe mit sieben anwesenden Schulleiterinnen kann der Vorstand der VR-Bank Nordeifel versprechen: „Wir werden weitermachen, auch wenn es zu einer Fusion mit der Raiffeisenbank Westeifel kommen sollte.“ Sondierungsgespräche dazu laufen, Ergebnis offen. Das Aufatmen bei den Schulleiterinnen über das Bekenntnis für die Zukunft ist deutlich zu spüren.

„Denn die Spende ist nicht nur eine Erleichterung für viele Eltern, sondern auch eine Erleichterung für

Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe in Schleiden mit Vorstand Kai Zinken: Die Grundschüler und Lehrerinnen zeigen, was alles von dem Spendenscheck über 42.160 Euro angeschafft werden kann, um die i-Dötzchen und ihre Eltern mit einer Erstausrüstung zu unterstützen.

uns, weil die Kinder alle mit den gleichen Sachen ausgestattet sind“, berichtet Heike Alfeis, Schulleiterin der Grundschule Sistig. Ihre Kollegin Irene Königsfeld von der Grundschule Schleiden ergänzt: „Es ist ja nicht nur der Geldwert, der hilft, sondern auch die einfache Organisation über einen zentralen Einkauf.“ Für Barbara Jordans vom Nettersheimer Grundschulverband steht fest: „Das ist ein Highlight bei jedem Elternabend für die ersten Klassen.“

Das kann Kerstin Berners nur unterstreichen. Sie hatte diesen Elternabend am Vortag der Spendenübergabe. „Die Eltern sind dann immer ganz erstaunt, dass auf der Materialliste so wenig draufsteht“, so die Schulleiterin aus Gemünd. Die Freude ist dann

immer besonders groß, wenn sie bei den Elternabenden verkünden kann, dass die Erstausrüstung durch die Spende der VR-Bank Nordeifel finanziert wird.

Entsprechend positiv war auch die Stimmung bei der Scheckübergabe an der Grundschule Schleiden. Neben Heike Alfeis (Grundschule Sistig), Irene Königsfeld (Schleiden), Barbara Jordans (Nettersheim) und Kerstin Berners (Gemünd) waren auch Yvonne Schäfer (Hellenthal), Konrektorin Claudia Zens (Kall) und Mirjam Schmitz (Dahlem) zugegen. Bedacht

terin zur Betreuung des Jugendmarkts eingestellt“, so der Vorstand, der über Sternenwanderungen, Plätzchenbacken beim Bäckermeister oder Seifen-Workshops berichten konnte und Werbung machte für einen Foto-Workshop, einen Erste-Hilfe-Kurs für Kids sowie einen Kurs zum Eifeler Platt (weitere Infos dazu in diesem Heft).

Wie vielfältig die Unterstützung der VR-Bank Nordeifel inzwischen geworden ist, zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Auch der Blick auf das



Foto: Larmann

werden zudem noch die Ahr-Grundschule Blankenheim und die Astrid-Lindgren-Schule in Schleiden.

Durch den aktuellen Scheck über 42.160 Euro summiert sich die Gesamt-Spendensumme der VR-Bank Nordeifel für die i-Dötzchen in den vergangenen sieben Jahren auf knapp 280.000 Euro. Für Kai Zinken ist das einfach die beste Investition in die Zukunft. Weil das so ist, warb er auch für diverse Jugendaktionen der Bank. „Wir haben dafür extra mit der Kollegin Judith Kotzur eine Mitarbei-

Gruppenfoto der Scheckübergabe zeugt davon: Denn zwischen Malkasten, Postmappe und Wachsmalstiften fällt auf, dass Schulleiterin Mirjam Schmitz aus Dahlem ein Paar Kopfhörer in den Händen hält. Schließlich gehört längst nicht mehr nur klassisches Schulmaterial zur Erstausrüstung – auch für den digitalen Unterricht sind inzwischen viele Dinge unverzichtbar. Mirjam Schmitz jedenfalls stellt abschließend fest: „Bei dieser Spende weiß man nie so recht, wie wir unseren Dank angemessen ausdrücken können. Die Aktion ist einfach klasse.“ (rl)

Die besten Rezepte für die Nachfolge

So gelingt die Unternehmensübergabe auf den Punkt – Experten der VR-Bank Nordeifel, der dhpg und der DZ BANK gaben im Forum Vogelsang wertvolle Hinweise an rund 100 Interessierte

8.30 Uhr. Vogelsang. Zeit für Kaffee, Tee, ein gesundes Frühstücksbuffet – und für gut portionierte Wissenshäppchen zu Steuern, Erbschaft, Vermögensanlage und Unternehmensbewertung. Die wurden den rund 100 Gästen beim Unternehmerfrühstück serviert, das die VR-Bank Nordeifel gemeinsam mit dem Prüfungs- und Beratungsunternehmen dhpg ausgerichtet hatte.

Warum lediglich Häppchen? „Weil es einfach utopisch wäre, Ihnen das deutsche Steuerrecht in 45 Minuten näherzubringen“, erläuterte Volker Loesen-

pekte sind zu beachten? Welche Fallstricke lauern? Und wie kann man sicherstellen, dass das Unternehmen zukunftsfähig bleibt?

Nachfolge braucht Strategie

Die klare Botschaft: Nachfolge braucht Strategie. Es geht um mehr als nur den Moment der Übergabe. Eine erfolgreiche Nachfolgeregelung beginnt Jahre im Voraus – idealerweise dann, wenn man als Unternehmer noch mit voller Kraft gestalten kann. Stefan Benzing, der später einen Workshop zur Unternehmensbewertung abhalten sollte, hatte dazu beeindruckende Zahlen mitgebracht. „57 bis 82 Prozent der Unternehmer, die binnen drei Jahren eine Nachfolgeregelung anstreben, haben noch keine Maßnahmen ergriffen“, sagte der Mitarbeiter der DZ BANK, der mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Beratung von mittelständischen Unternehmenstransaktionen und in der marktgerechten Bewertung von Unternehmen aufweisen kann. Allerdings benötige ein gut strukturierter Nachfolgeprozess zwischen drei bis sieben Jahre von der ersten Idee bis zur endgültigen Übergabe. „Fangen Sie also rechtzeitig an“, war der Rat von Stefan Benzing.

Ähnlich klang das bei Claudia Schröck: „Verlieren Sie keine Zeit“, riet die dhpg-Steuerberaterin den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops „Erben und Schenken – zivilrechtliche und steuerrechtliche Gestaltungen“, den sie gemeinsam mit Rechtsanwalt und Steuerberater Gereon Gemeinhardt gestaltete.



Foto: Larmann

Geballte Expertise: VR-Bank-Vorstand Kai Zinken (v. l.), die Firmenkunden-Experten Jann Es Sebti und Christoph Nissen sowie die dhpg-Steuerberater Claudia Schröck, Volker Loesenbeck und Jan Heidbüchel sowie DZ BANK-Experte Stefan Benzing und dhpg-Rechtsanwalt Gereon Gemeinhardt gestalteten das Unternehmerfrühstück zum Thema Nachfolge.

beck, Senior-Partner der dhpg, augenzwinkernd in seinem Workshop. Kai Zinken, Vorstand der VR-Bank Nordeifel, betonte: „Ich bin mir sicher, dass der heutige Austausch wertvolle Impulse für Ihre Fragen liefern wird. Impulse, die im weiteren Dialog gerne vertieft werden können.“

Unter der Überschrift „Unternehmensnachfolge“ hatten die Eifeler Genossenschaftsbank und das Beratungsunternehmen einen Vormittag mit vier Workshop-Angeboten organisiert. Die große Beteiligung der Kundinnen und Kunden zeigte: Das Thema ist von großer Relevanz. Denn wer sein Lebenswerk in gute Hände geben möchte, steht vor großen Herausforderungen: Wie gelingt ein reibungsloser Übergang? Welche steuerlichen und finanziellen As-



Foto: Larmann

„Der wesentliche Erfolgsfaktor für die positive Kapitalentwicklung ist eine strategische Vermögensstruktur und -planung, die auf Ihre individuellen Situationen eingeht“, betonte Lars Meyer, stellvertretender Abteilungsleiter Vermögensmanagement bei der VR-Bank Nordeifel.



Foto: Larmann

Keine Zeit verlieren sollten diejenigen, die vererben oder verschenken wollen, auch deshalb nicht, weil es steuerliche Freibeträge gibt, die alle zehn Jahre genutzt werden können. „So könnten Sie beispielsweise Schritt für Schritt Gesellschaftsanteile an Ihre Kinder weitergeben, um immer wieder die Freibeträge auszunutzen“, betonte Gereon Gemeinhardt. Seine Kollegin Claudia Schrock ergänzte: „Nutzen Sie diese Zeit, denn je nach Höhe Ihres Vermögens haben Sie irgendwann keine Chance mehr, steuerlich zu gestalten.“

Stolperfallen vermeiden

Mit den steuerlichen Folgen für den Übertragenden und für den Erwerber bei der entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragung von Unternehmen beschäftigte sich ein weiterer Workshop mit den Referenten Volker Loesenbeck und Jan Heidbüchel. „Wir zeigen Ihnen steuerliche Stolperfallen auf, die Sie unbedingt vermeiden sollten“, betonte Jan Heidbüchel. Gemeinsam mit Volker Loesenbeck verwies er unter anderem auf steuerliche Konsequenzen, die sich durch Sonderbetriebsvermögen ergeben. Beispiel: Eine an die eigene Firma vermietete Immobilie, die dem Gesellschafter gehört, kann steuerlich ein erhöhtes Risiko darstellen, das bei einer sorgfältigen Nachfolgeplanung vermieden werden kann.



Foto: Larmann

Für eine gelungene Übergabe sollten Unternehmerinnen und Unternehmer in jedem Fall auf Expertenrat setzen. „Und wenn sie gelingt, stellt sich Ihnen möglicherweise die Frage: Was mache ich mit dem Geld, das jetzt auf meinem Konto liegt?“, schaffte Lars Meyer die Überleitung vom Unternehmensverkauf zum Thema Finanzierungsformen und Ver-

„57 bis 82 Prozent der Unternehmer, die binnen drei Jahren eine Nachfolgeregelung anstreben, haben noch keine Maßnahmen ergriffen“, stellte Stefan Benzing, Mitarbeiter der DZ BANK mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Beratung von mittelständischen Unternehmenstransaktionen, heraus.

mögensstrategie. Der stellvertretende Abteilungsleiter Vermögensmanagement bei der VR-Bank Nordeifel konnte eindrücklich darstellen, dass es einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die positive Kapitalentwicklung gibt. „Das ist eine strategische Vermögensstruktur und -planung, die auf Ihre individuellen Situationen eingeht“, so Lars Meyer.

Da geht es lang – Christoph Nissen hatte als Abteilungsleiter Firmenkundengeschäft der VR-Bank Nordeifel nicht nur wichtige organisatorische Hinweise, sondern zeigte auch, wie die Netzwerke der Genossenschaftsbank echte Mehrwerte für Kunden schaffen können.

Dessen Ausführungen wurden flankiert von der Expertise von Christoph Nissen und Jann Es Sebti. Der Abteilungsleiter Firmenkundengeschäft und sein Stellvertreter bringen reichlich Erfahrung mit, wenn es um

Jann Es Sebti, der stellvertretende Abteilungsleiter Firmenkundengeschäft der VR-Bank Nordeifel, machte im Workshop deutlich: „Um das Bestmögliche für unsere Kunden herauszuholen, fahren wir dann auch schon mal gemeinsam zur Bürgschaftsbank nach Neuss, um Dinge schnell und unbürokratisch vor Ort zu klären.“

„Ich bin mir sicher, dass der heutige Austausch wertvolle Impulse für Ihre Fragen liefern wird. Impulse, die im weiteren Dialog gerne vertieft werden können“, sagte Kai Zinken, Vorstand der VR-Bank Nordeifel, zur Begrüßung – und er sollte Recht behalten.

die Finanzierung von Unternehmensnachfolgen geht.

Die Bank nutzt für diese Finanzierungen einen engen Draht zu Verbundpartnern, Bürgschafts- und Förderbanken. „Um das Bestmögliche für unsere Kunden herauszuholen, fahren wir dann auch schon mal gemeinsam zur Bürgschaftsbank nach Neuss, um



Foto: Larmann

Dinge schnell und unbürokratisch vor Ort zu klären“, betonte Jann Es Sebti.

Inzwischen war es 11.45 Uhr geworden. Fast Mittagszeit in Vogelsang. Kai Zinken verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Unternehmerfrühstücks. Die Resonanz? Durchweg positiv. Die Wissenshäppchen kamen gut an – und lieferten wichtige Zutaten für gelungene Rezepte zur Unternehmensnachfolge. Die wichtigsten: frühzeitig starten, aktiv gestalten und sich von erfahrenen Beraterinnen und Beratern begleiten lassen, wie sie etwa bei der VR-Bank Nordeifel und der dhpg zu finden sind. (rl)



Foto: Larmann

„Einfach meine Bank“

VR-Bank Nordeifel eG verabschiedet Elke Pickartz
in den wohlverdienten Ruhestand



Foto: Privat

45 Jahre bei der VR-Bank Nordeifel. In Ehejahren wäre das die Messinghochzeit, für Elke Pickartz (66) beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Seit Anfang Juni hat sie den Ruhestand angetreten – und wird ihren Kolleginnen und Kollegen fehlen.

Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau begann sie hier im Jahre 1978, damals noch bei der „Raiffeisenbank Schleiden eG“. Viele Fusionen und Vorstände hin zur VR-Bank Nordeifel erlebte sie in den darauffolgenden Jahrzehnten, in denen ihr beruflicher Weg vom Service in die Serviceberatung und

schließlich ins Vertriebsmanagement führte.

„An diese Zeit habe ich viele schöne Erinnerungen, von denen ich einige auch in meinem Abschiedstext an die VR-Bank Nordeifel festgehalten habe. Zu meinen Kolleginnen und Kollegen hatte ich immer ein gutes Verhältnis, fast familiär. Die Bank war einfach ‚meine Bank‘“

Die gebürtige Hellenthalerin lebt heute in Schleiden-Olef. Für den Ruhestand hat sie sich vorgenommen, viel Zeit mit ihrer Familie, in ihrem Blumen Garten und auf Reisen zu verbringen.

Elke Pickartz (66) hat nach 45 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel eG den Ruhestand angetreten.

25 Jahre voller schöner Erinnerungen

Klara Züll (66) trat den Ruhestand nach einem
Vierteljahrhundert bei der VR-Bank Nordeifel eG an

„Es gab keinen Tag, an dem ich widerwillig zu Arbeit gegangen bin“, erinnert sich Klara Züll an ihre Zeit bei der VR-Bank Nordeifel eG. Über 25 Jahre lang hat sie als Reinigungskraft das Team der Filiale Schleiden ergänzt – und „viele gute Erinnerungen“ gesammelt.

Anfang Juni hat die 66-Jährige aus Herhahn ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. „Bisher fühlt es sich noch an wie Urlaub“, freut sie sich: „Ich habe Zeit für Haus, Garten und spontane Ausflüge sowie Urlaube mit meinem Mann.“

Zur VR-Bank Nordeifel kam sie einst durch eine Bekannte aus ihrem Ort, die zuvor als Reinigungskraft dort gearbeitet hatte. Ihre guten Erfahrungen inspirierten sie: „Da dachte ich

mir: ‚Das könntest Du ja mal ausprobieren!‘“ Schnell überzeugte sie auch das Team und war fortan nicht mehr wegzudenken.

„In der Schleidener Filiale war ich eigentlich immer zufrieden, es war eine schöne Zeit. Auch die Kolleginnen und Kollegen waren nett und hilfsbereit“, so Züll. Seitdem ist ein Vierteljahrhundert vergangen und viel passiert. Doch auch die Flutkatastrophe von 2021, die die Filiale teils in eine Baustelle verwandelte, konnte sie nicht kleinkriegen. „Da musste halt auch mal viel Staub weg!“

Klara Züll (66, mit Blumenstrauß) und langjährigen Kollegen beim Abschied in der Schleidener Filiale der VR-Bank Nordeifel eG.



Foto: VR-Bank Nordeifel eG

„When I’m Sixty-Four“ ist eigentlich schon zu spät

Volles Haus in Dahlem: Die Bewahrer präsentierten auf Einladung der VR-Bank Nordeifel eine unterhaltsame Anleitung zum Vererben und Verschenken

Was haben die Beatles mit Erben und Verschenken zu tun? Mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Unter dem Titel „Die Bewahrer“ hatte die VR-Bank Nordeifel zu einem besonderen Infoabend ins Vereinshaus Dahlem eingeladen. Und als der Musiker Andreas Geffarth den Beatles-Klassiker „When I’m Sixty-Four“ anstimmte, war die Botschaft klar: Nicht erst mit 64 sollte man die wichtigsten Weichen für die eigene Ver-



Foto: Larmann

Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer der Infotainment-Veranstaltung die Ausführungen von Frank Steinhagen zu den Themen „Vermögen bewahren“ sowie „Vererben und Verschenken“.

mögensübertragung gestellt haben. Besser deutlich früher.

Kai Zinken, Vorstand der VR-Bank Nordeifel, konnte zahlreiche Besucher im sehr gut gefüllten Vereinshaus begrüßen. Gemeinsam mit Frank Steinhagen, Direktor Vertrieb der Union Investment und ausgewiesener Experte für Vermögensübertragung, sowie Musiker Andreas Geffarth wurde ein Thema behandelt, das viele Menschen

gerne verdrängen: Was passiert mit meinem Geld, meinem Haus, meinem Vermögen, wenn ich einmal nicht mehr bin?

Familienfrieden vor Steuervorteil

Frank Steinhagen gelang es, den fachlich anspruchsvollen Stoff nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam aufzubereiten. Mit viel Empathie sprach er über die großen Emotionen, die beim Thema „Vererben und Verschenken“ mitschwingen: Angst vor Endgültigkeit, Sorge um den Familienfrieden, Unsicherheiten über gesetzliche Regelungen und steuerliche Konsequenzen. „Familienfrieden geht immer vor Steuervorteil“, so eine seiner Kernaussagen.

Steinhagen zeigte praxisnahe Wege auf, wie Vermögen sinnvoll übertragen werden kann – sei es zu Lebzeiten durch Schenkungen oder per Testament nach dem Tod. Dabei warb er für eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema, gerade auch, um bestehende Freibeträge optimal zu nutzen. Diese können alle zehn Jahre erneut ausgeschöpft werden – ein weiteres Argument, frühzeitig zu handeln und nicht erst mit „sixty-four“ zu beginnen.

Immer wieder betonte er: „Es gibt keine Gewissheit für die Zukunft – aber es gibt intelligente Grundregeln.“ Dazu gehöre vor allem, das Vermögen breit zu streuen, um die Kaufkraft

langfristig zu erhalten. Werterhalt sei die neue Sicherheit.

Passend dazu brachte Andreas Geffarth zwischen den Vortragsteilen mit seinen musikalischen Beiträgen immer wieder eine emotionale Ebene ins Spiel. Seine Lieder erinnerten daran, worum es beim Thema „Vererben und Verschenken“ letztlich auch geht: Erinnerungen, Beziehungen, Familie, Verantwortung für die nächste und übernächste Generation.

VR-Bank stellt Präsentation zur Verfügung

In der Pause konnten sich die Besucher bei einem köstlichen Buffet austauschen und das Gehörte sa-



Foto: Larmann

Mit seinen musikalischen Einlagen sorgte Andreas Geffarth für beste Unterhaltung zwischen den informativen Blöcken seines Kollegen.

cken lassen. Der Netzwerkcharakter des Abends kam nicht zu kurz, ganz im Sinne der VR-Bank Nordeifel, die sich nicht nur als Bank, sondern auch als Begleiter in wichtigen Lebensfragen versteht.

Zurück zu den Beatles und „When I’m Sixty-Four“. Der Abend machte deutlich, dass man sich mit 64 gemächlich zurücklehnen kann, wenn man bereits einige Jährchen früher alles geregelt hat, um sein Vermögen zu bewahren und im Falle des Falles an seine Lieben weiterzugeben. Es lohnt sich also, sich früh mit diesen Themen auseinanderzusetzen – und sich dabei kompetente Unterstützung zu holen. Die Beraterinnen und Berater der VR-Bank Nordeifel sind dafür bestens geschult. Interessierte können sich zudem gerne per Mail an Roland von Wersch (roland.von_wersch@vr-banknordeifel.de) wenden und erhalten die Präsentation des Infoabends als pdf-Datei. (rl)



Foto: Larmann

„Familienfrieden geht immer vor Steuervorteil.“ Frank Steinhagen, Direktor Vertrieb der Union Investment, verstand es, dem Dahlemer Publikum den anspruchsvollen Stoff nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam aufzubereiten.

„Aus der Region, für die Region“

Topmodern, zukunftsorientiert und stets mit einem ausgeklügelten Plan: bei der F&S concept Projektentwicklung gibt es keine halben Sachen – Spezialisiert auf klimafreundliche Wohnbauflächen- und Quartiersentwicklungen

Im Gespräch mit den Geschäftsführern Jan Radermacher und Thorsten Volkmann wird schnell klar: „Das ‚concept‘ haben wir nicht ohne Grund im Namen.“ Denn mit innovativen Ideen und gut durchdachten Gesamtkonzepten ist die F&S concept Projektentwicklung der führende Grundstücksentwickler der Region. Gemeinsam bilden sie mit der F&S solar concept die größten Firmen in der Unternehmensgruppe.

Zuverlässigkeit und mehr Engagement als nötig stehen hier im Vordergrund. „Ein Konzept verlässt unser Gebäude nur komplett durchdacht. Wenn wir etwas angehen, ziehen wir es bis zum Schluss verlässlich durch. Unsere Kunden und Geschäftspartner wissen das zu schätzen“, so Volkmann. Dazu gehört auch die VR-Bank Nordeifel eG, die schon einige erfolgreiche Projekte finanzierte. Große Baugebiete entstehen beispielsweise direkt mit angeschlossenem Solarpark, kaltem Nahwärmenetz, reichlich Begrünung und Treffpunkten für die Anwohner.

Über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von F&S profitieren derweil von kompletter Digitalisierung, einem hochmodernen Arbeitsumfeld und vielseitiger interner Expertise: „In unserem Haus sitzen neben Vermessungsassessoren, mehreren Immobilien- sowie Verwaltungsfachwirten oder Stadtplanern auch ein Justitiar, eine Ingenieurin für Landschaftsarchitektur oder ein Syndikussteuerberater. So können wir jedes Problem in kürzester Zeit angehen und lösen.“

Leidenschaft als Voraussetzung

Schon beim Eintreten in das beeindruckende Firmengebäude im Süden von Euskirchen empfängt einen das geräumige Foyer. Dieses besticht direkt durch große Workspaces, eine imposante grüne Wand und eine zentrale Kaffeebar. „Oft sitzt man hier in der Mittagspause zusammen. Oder man unterhält sich bei einem Kaffee über eine neue Idee“, erzählt Radermacher. „Das ist das, was unsere Gesellschafter uns vorgelebt haben und wir nun auch fortsetzen: Hier wird an einem Strang gezogen!“, betont Volkmann. Neue Vorschläge sind immer herzlich willkommen: „Unsere Türen stehen meistens offen, und wir haben sehr kurze Wege bis zu einer Entscheidung.“



Foto: F&S concept

Direkt am Theodor-Heuss-Park anliegend wurde in Düren mit dem Bismarck Quartier ein großer Gebäudekomplex inklusive Wohn- und Geschäftseinheiten, Hotelanlage und Kongress-Zentrum errichtet.

Schon viele Jahre waren sie selbst Teil des Teams, bevor sie nach einigen Jahren mit umfassender Prokura Anfang 2024 als Geschäftsführer in die Fußstapfen der Gründer des Unternehmens traten. Im Jahre 1988 hatten Jörg Frühauf und Georg Schmiedel das Unternehmen gegründet und seitdem immer auf Qualität und ein professionelles sowie familiäres Arbeitsverhältnis gesetzt. Noch heute

des Kalenders. Egal ob Frühlings-, Sommer- oder Weihnachtsfeier, Bollerwagen-Tour oder eine Wanderung an der Ahr – inklusive anschließender Spenden für die Fluthilfe. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei F&S concept ist der Sitz in der Otto-Lilienthal-Straße 34 mehr als nur ein Arbeitsplatz. „Die Leute freuen sich morgens so wie wir, hierher zu kommen“ so Radermacher: „Hier ist niemand zufrieden mit Stillstand. Leidenschaft spielt eine große Rolle. Denn wir möchten uns und das Unternehmen immer weiterentwickeln – immer am Zahn der Zeit, damit wir für die sich stetig wandelnde Welt und die Zukunft gerüstet sind.“

Naturschutz und Innovation

Projekte geht man nicht nur fach-, sondern auch umweltgerecht an, oft



Visualisierung: F&S concept

Die F&S concept Projektentwicklung plant innovative Grundstücke von Anfang bis Ende. An den „Seeterrassen“ in Zülpich belegt dies eine Visualisierung der Planung.

dienen die beiden Pioniere den beiden Geschäftsführern als wichtige Ansprechpartner.

Um das „Wir-Gefühl“ stets aufrecht zu erhalten, ist so manches Fest Teil

in enger Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem NABU Kreis Euskirchen. Oft setzt man sogar noch einen drauf – schenkte der NABU-Stiftung Naturerbe NRW beispielsweise zwei Ausgleichsflächen, also Grund-

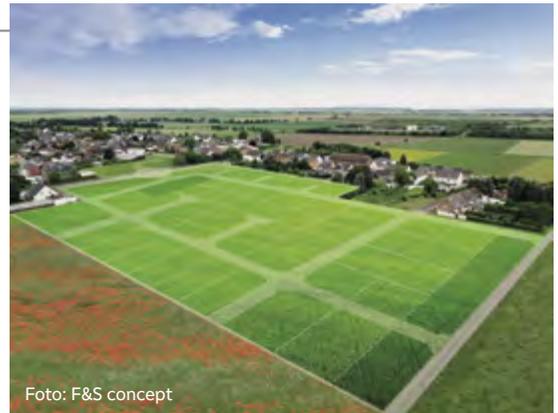
Mit Finanzierung der VR-Bank Nordeifel entsteht „An den Feldgärten“ in Nörvenich ein großes Wohngebiet. Und das mit Anbindung über einen neuen Kreisverkehr, praktischer Schnell-Ladesäule und innovativem Spielplatz.

stücke, die als ökologischer Ausgleich Versiegelung und Lebensräume kompensieren. Eigentlich hätten diese nach vielen Jahren unter Umständen wieder als Baufläche genutzt werden können. So zeigt sich: „Bei F&S concept nehmen wir das Thema ernst und sichern diese Fläche für die Ewigkeit zugunsten des Arten- und Naturschutzes“, erklärte Volkmann. On top gibt es beim Kauf eines Grundstücks einen „Baumgutschein“. „Dabei arbeiten wir mit regionalen Baumschulen zusammen. So kommen die Leute mit Gärtnereien und Fachleuten ins Gespräch und setzen sich mehr mit ihrem Garten und dem Naturschutz auseinander“, so Radermacher. In konstruktiver Kooperation mit dem NABU

die unsere Arbeit nur noch schöner macht“, betont Volkmann.

Kleine und große Projekte

Eines der „Leuchtturmprojekte“ der F&S Gruppe ist das Bismarck Quartier im Herzen von Düren, wo neben Gewerbeeinheiten auch das Dorint Hotel mit 120 Zimmern in Unternehmensbesitz ist. „Die Planung und Zusammenführung von Wohn- und Geschäftseinheiten, einer Hotelanlage, eines Kongress-Zentrums und weitläufigen Grün- und Außenanlagen hat ein Quartier des pulsierenden Lebens entstehen lassen“, beschreibt das Unternehmen auf seiner Webseite. Weitere Aushängeschilder für die



Feldgärten“. Als Finanzierungsgeber ist die VR-Bank Nordeifel hier ein wichtiger Partner der F&S concept. Auch in diesem Quartier wurde ein ausgeklügeltes Konzept erarbeitet, das neben der innovativen Beleuchtung auch über einen großen interaktiven Spielplatz, einen neuen Kreisverkehr, eine großzügige Versickerungsfläche und viel Begrünung verfügt. Denn auch das Gemeinschaftsleben spielt eine große Rolle. Bei der Planung und Wahl der Grundstückskäufer setzt man dabei auf Diversität. „Wir wollen eine gesunde soziale Durchmischung statt einheitlicher Häuserblöcke“, so Radermacher.



Das beeindruckende Firmengebäude steht im Süden Euskirchens.

Zudem entsteht in der Dürener Gemeinde Langerwehe ein neues, aber deutlich kleineres Baugebiet, das ebenso mithilfe der VR-Bank Nordeifel finanziert wurde. Insgesamt wird bei F&S concept viel Wert auf Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindung gelegt. So werden beispielsweise Anbindungen an übergeordnete Fahrradwege geplant, Einbindung in den öffentlichen Nahverkehr organisiert, Elektroladesäulen zur Verfügung gestellt und ein kaltes Nahwärmenetz für das Heizen und Kühlen der Gebäude eingerichtet.

und einem renommierten Hersteller tüftelte man auch an einem innovativen Lampenkonzept, das sowohl der Lichtverschmutzung entgegenwirken als auch insektengerecht sein sollte. Schließlich entstand ein innovatives Beleuchtungssystem mit Bewegungssensoren, das erkennt, wenn sich Menschen durch die Straßen bewegen. Mittlerweile wird die Technologie Branchenstandard in der Region.

Besonders wichtig sei es ihnen dabei, „viel an die Menschen in der Region zurückzugeben“. So setzt man vor allem auf regionale Geschäftspartner, sponserte Spielgeräte für eine Kita und Spielplätze, unterstützt verschiedenste Vereine und Institute, soziale Projekte und Kultur, wie beispielsweise die „OldieNacht“ der Hilfsgruppe Eifel in Kall oder den „Narwali Schwimmcontainer“ in Blankenheim, in dem Kinder zu echten Wasser-ratten werden können: „Wir sehen uns in einer sozialen Verantwortung,

Zukunft sollen die „Seeterrassen“ in unmittelbarer Nähe zu dem Seepark in Zülpich, das „Martinus Quartier“ in Langerwehe und das Quartier „An den Ohndorfer Gärten“ in Bad Münstereifel Arloff-Kirspenich werden, die sich in der Vorbereitung für die Umsetzung befinden.

In Eschweiler über Feld, einem Ort der Gemeinde Nörvenich im Kreis Düren, entsteht derzeit ein neues F&S-Wohnquartier mit rund 70 Baugrundstücken und dem passenden Namen „An den

Bei dem Quartier „An den Feldgärten“ installiert man sogar in Kürze eine 150 kW-Schnell-Ladesäule sowie mehrere 22 kW-Ladepunkte für E-Autos im öffentlichen Straßenraum auf eigene Kosten. „Die Welt bleibt nicht stehen. Und wir denken schon weit voraus“, erklärt Volkmann. So werden auch in Zukunft dank F&S concept noch viele innovative Projekte auf die Menschen in der Region zukommen, denn Bauland bleibt begehrt und wertbeständig. (js & hg)



Schon seit Jahren im Unternehmen und jetzt an der Spitze: die Geschäftsführer Thorsten Volkmann (l.) und Jan Radermacher vereinen Innovation und bewährte Praxis.

Pixel-Kreationen und Platt kalle

VR-Bank Nordeifel bietet im Herbst zwei Workshops für Kinder und Jugendliche an

Mit zwei spannenden Workshop-Angeboten richtet sich die VR-Bank Nordeifel in diesem Herbst gezielt an junge Mitglieder: Während sich beim Fotokurs mit Ronald Larmann alles um die kreative Welt der Smartphone-Fotografie dreht, bringt Sprachjongleur Manni Lang Kindern im Grundschulalter spielerisch das „Eefeler Platt“ näher. Beide Kurse sind kostenlos und eine großartige Gelegenheit, sich selbst auszuprobieren und Neues zu entdecken.

Wie man mit dem Handy kreativ und professionell fotografiert, zeigt Redakteur und Pressefotograf Ronald Larmann in einem dreistündigen Workshop am Samstag, 6. September, von 11 bis 14 Uhr in der Blankenheimer Filiale der VR-Bank Nordeifel.

Mitbringen müssen die 12- bis 16-jährigen Teilnehmenden nur ihr eigenes Smartphone – und ein bisschen Neugier. Denn Ronald Larmann zeigt, wie man Motive inszeniert, Licht gezielt nutzt und Bilder direkt am Handy bearbeitet. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern auch um den Blick fürs Wesentliche: Bildkomposition, kreative Herausforderungen und der Austausch mit anderen jungen Foto-Fans stehen im Vordergrund.

Die Teilnahme ist für alle Kundinnen und Kunden der VR-Bank Nordeifel kostenfrei, inklusive Snacks und Getränke. Anmeldungen nimmt Judith Kotzur unter 02445/9502-577 oder per E-Mail an judith.kotzur@vr-banknordeifel.de entgegen.

Wer lieber mit Sprache spielt als mit der Kamera, ist im Dialektkurs mit Manni Lang bestens aufgehoben. In der VR-Bank-Filiale Schleiden bringt der Kabarettist und „Sprachkünstler“

Auftritten immer wieder rezipiert, hat sogar das Leitbild der Bank und damit die wichtigsten unternehmerischen Grundsätze auf Eifeler Platt übersetzt. Außerdem ist die VR-Bank Nordeifel Hauptsponsor des Mundartfestivals „Mir kalle Platt“.

Termin ist am Mittwoch, 26. November, von 16 bis 17.30 Uhr in der Filiale in Schleiden. „In anderthalb Stunden lernt Ihr spielerisch, Platt zu sprechen und zu verstehen. Jedenfalls besser



Foto: Slenczka

Kreativ fotografieren mit dem Smartphone. Wie das geht, zeigt Redakteur und Pressefotograf Ronald Larmann in einem dreistündigen Workshop für 12- bis 16-Jährige am Samstag, 6. September, von 11 bis 14 Uhr in der Blankenheimer Filiale der VR-Bank Nordeifel.

Kindern von sechs bis zehn Jahren den Eifeler Dialekt auf unterhaltsame Weise näher. Mit Geschichten, Liedern und Spielen führt Manni Lang die jungen Teilnehmer an das „Eefeler Platt“ heran, eine Sprache, die nicht nur Kultur ist, sondern auch ein Stück Heimat.

Die VR-Bank Nordeifel bezeichnet sich selbst als Hausbank der Eifelregion und trägt ihren Teil zum Erhalt der hiesigen Mundart bei. Eifelpoet Fritz Koenn, den Manni Lang bei seinen

als vorher“, schreibt Judith Kotzur, Betreuerin Jugendmarkt der VR-Bank Nordeifel, die alles organisiert: „Kreativität und Spaß mit anderen Kindern stehen im Vordergrund. Sichert Euch rechtzeitig einen Platz! Wir freuen uns auf Euch!“

Die Teilnahme ist kostenfrei! Auch hier läuft die Anmeldung über Judith Kotzur unter 02445/9502-577 oder per E-Mail an judith.kotzur@vr-banknordeifel.de. (rl & ml)



Foto: Carina Miltz

Manni Lang bringt Kindern von sechs bis zehn spielerisch Platt bei.

Arsalan überzeugte auf Landesebene

Förderpreis des Wettbewerbs „jugend creativ“ der VR-Bank abgeräumt – Leidenschaften zu Papier gebracht

Ein glückliches Kind mit einem breiten Lächeln im Gesicht, umgeben von Technik, Spielen, Musik und Fernsehen. Mit diesem Selbstporträt hat Arsalan Rahmani (8) beim bundesweiten Wettbewerb „jugend creativ“ der VR-Bank Nordeifel einen Förder-

preis in der Kategorie „erste bis zweite Klasse“ auf Landesebene abgeräumt. 50 Euro gab es für den Nachwuchskünstler aus der Nordeifel, dazu große Anerkennung von seiner Lehrerin Eva Wiegershausen und zur Urkunde eine Tüte MAOAM.



Foto: Privat

Insgesamt zeigt das Bild sehr schön, was Arsalan beschäftigt: das Videospiel „Minecraft“, dessen Schriftzug auch seine rote Jacke ziert, sowie die Kinderserie „Octonauts“ mit den typischen bunten Meerestieren und einer Figur in blauer Uniform.

Einen Förderpreis, 50 Euro und eine Tüte „MAOAM“ staubt Nachwuchskünstler Arsalan Rahmani beim VR-Bank-Kunstwettbewerb „jugend creativ“ auf Landesebene ab. Hier mit seiner Lehrerin Eva Wiegershausen (r.) und Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel.

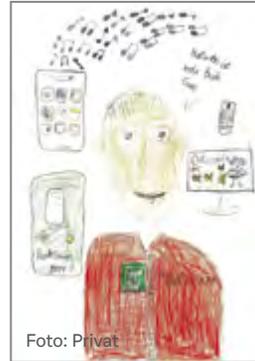


Foto: Privat

Das Bild ist farbenfroh und liebevoll gezeichnet, mit viel Liebe zum Detail für die Dinge, die Arsalan interessieren.

Hinzu kommen Musik und sein eigenes Konzept eines Videospiels. „Hallo, das ist mein Brick Game“, schreibt er in einer Sprechblase. Passend dazu findet sich links unten auf dem Bild ein grünes tragbares Spielgerät mit der Aufschrift „Brick Game 9999“.

Das Bild ist farbenfroh und liebevoll gezeichnet, mit viel Liebe zum Detail für die Dinge, die ihn interessieren. Kein Wunder also, dass er nach dem regionalen Wettbewerb, organisiert von Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel, auch auf Landesebene überzeugen konnte. (hg)

Training für junge Lebensretter

Gemeinsam mit dem DRK im Kreis Euskirchen veranstaltet die VR-Bank Nordeifel einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren

Wie setze ich einen Notruf ab? Wie versorge ich eine Wunde? Und wie bringe ich jemanden in die stabile Seitenlage? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Erste-Hilfe-Kurses, den die VR-Bank Nordeifel gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz im Kreis Euskirchen durchgeführt hat – und die Teilnehmer im Alter von acht bis zwölf Jahren waren mit großer Begeisterung und viel Lerneifer dabei. „Es war ein sehr gelungener und lehrreicher Nachmittag“, berichtet Judith Kotzur, die bei der VR-Bank Nordeifel für den Jugendmarkt zuständig ist. „Die Kinder haben sich mit viel Interesse und Engagement eingebracht.“

Die Mitarbeiterin des DRK übte mit den 16 Teilnehmern zunächst das korrekte Absetzen eines Notrufs, bevor es in Kleingruppen in die Praxis ging: Notfallsituationen wie Knochenbrüche, ausgeschlagene Zähne oder Zeckenbisse wurden durchgespielt, das

Anlegen von Pflastern und Verbänden wurde geübt und anschließend vor der Großgruppe vorgestellt. „Besonders schön war zu sehen, mit wie viel Verantwortungsgefühl die Kinder sich den Situationen gestellt haben“, so Kotzur. „Am Ende waren alle ein gutes Stück sicherer im Umgang mit möglichen Notfällen.“ Zum Abschluss des rund 90-minütigen Kurses stand ein kleines Experiment auf dem Programm: Mit einem Ei und einem Fahrradhelm wurde anschaulich demonstriert, wie wichtig ein guter Kopfschutz ist. Das war ein eindrucksvolles Aha-Erlebnis für die Teilnehmenden. Judith Kotzur: „Ein herzliches Dankeschön an das Team des DRK Euskirchen für diesen kompetenten und praxisnahen Kurs.“ (rl)



Foto: Kotzur

Alles nur eine Übung: Die VR-Bank Nordeifel hat gemeinsam mit dem DRK im Kreis Euskirchen einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder durchgeführt.

Immobilienbewertung: Darum zahlt sich Qualität aus

Kostenlose Wertermittlungen im Netz sind verlockend, aber selten verlässlich – Die VR-Bank Nordeifel setzt stattdessen auf ausgewiesene Expertise

In Zeiten digitaler Schnelllösungen scheint es einfacher denn je, den Wert einer Immobilie zu bestimmen. Oft werden die Online-Bewertungen sogar kostenlos angeboten. Ein paar Klicks auf einem Internet-Portal, ein paar Angaben zur Immobilie, und schon wird eine grobe Preisspanne ausgespuckt. Doch wie belastbar ist dieses Ergebnis wirklich?

Gerade wenn es um ernste Anlässe wie Verkauf, Erbschaften, Scheidungen, gerichtliche Auseinandersetzungen oder steuerliche Fragestellungen, wie beispielsweise Restnutzungsdauergutachten, geht, sind fundierte Bewertungen unerlässlich. Denn: Der Immobilienwert bildet die Basis weitreichender finanzieller und rechtlicher Entscheidungen. „Wer hier auf fehlerhafte Schätzungen baut, riskiert bares Geld oder sogar rechtliche Nachteile“, betont Stefan Lippertz. „Umso wichtiger ist es, sich auf objektive und nachvollziehbare Werte verlassen zu können“, so der Leiter der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel.

Lippertz und sein Team bieten deshalb keine Lösungen von der Stange, sondern individuelle und rechtlich belastbare Wertermittlungen. In den vergangenen drei Jahren wurden über 200 Gutachten und Wertermittlungen erstellt – unter anderem von Dipl.-Ing. Anja Tümmler, zertifizierte Sachverständige (Pers. Cert. No.: 1-22-1041) im Haus der Bank. „Unsere Bewertungen erfolgen nach anerkannten Verfahren, unabhängig und ohne Verkaufsinteresse, aber mit höchster fachlicher Sorgfalt“, betont Tümmler.

Für Stefan Lippertz steht fest: „Ein rechtssicheres Verkehrswertgutachten ist der Goldstandard in allen Streitfragen rund um Immobilien.“ Dabei bewegen sich die Honorare im Promillebereich des Immobilienwerts. „Ein überschaubarer Aufwand, der sich

schnell bezahlt macht“, so Lippertz. „Dass uns dabei regelmäßig Steuerberater, Rechtsanwälte und Gerichte ihr Vertrauen schenken, ist für uns die beste Bestätigung.“

Laut dem Immobilienexperten der VR-Bank Nordeifel sind sich viele Eigentümer bei ihrem Hausverkauf nicht bewusst, dass die vermeintlich kostenlose Bewertung häufig nicht der objektiven Einschätzung, sondern der Kundengewinnung dient. Makler und Plattformen hätten meist den Abschluss eines Verkaufsauftrags zum Ziel. Die Bewertungen basierten häufig auf automatisierten Modellen, gespeist durch große Datenmengen. „Das Ergebnis ist oft eine grobe Wertspanne, aber definitiv keine individuelle, belastbare Bewertung“, verdeutlicht Lippertz.

Kollegin Anja Tümmler ergänzt: „Ein Warnsignal: Wenn keine Besichtigung vor Ort erfolgt, und die Einschätzung ausschließlich auf Basis von Online-Daten oder Fotos erstellt wird.“ Denn eine fundierte Bewertung erfordere immer auch die Berücksichtigung von Lage, Zustand und Besonderheiten der Immobilie. „Das sind Aspekte, die sich nicht allein aus Datenbanken ablesen lassen. Hier zählt vor allem die lokale Expertise“, so die zertifizierte Sachverständige.

Eine realistische und fachlich fundierte Einwertung ist die Grundlage für jeden erfolgreichen Immobilienverkauf. Nur wer den tatsächlichen Marktwert seiner Immobilie kennt, kann ernsthafte Interessenten ansprechen und langwierige Verkaufsprozesse oder Preisverhandlungen vermeiden. „Zu hoch angesetzt? Potenzielle Käufer bleiben fern. Zu niedrig bewertet? Sie verschenken bares Geld“, bringt es Stefan Lippertz in einer kurzen Formel auf den Punkt. Mit einer qualifizierten Einwertung – idealerweise im Vier-Augen-Prinzip – sichern sich Immobilien-



Foto: KI-generiert ChatGPT

Genau hinschauen ist Pflicht: Das gilt auch für die fundierten Bewertungen der VR-Bank Nordeifel. Das Team der Immobilienabteilung bewertet Lage, Zustand und Besonderheiten der Immobilie und bringt seine lokale Expertise mit ein.

Unsere Immobilienexperten



Anja Tümmler
02445/9502-631

anja.tuemmler@vr-banknordeifel.de



Stefan Lippertz
02445/9502-628

stefan.lippertz@vr-banknordeifel.de

besitzer nicht nur eine objektive Grundlage, sondern schaffen Vertrauen bei Käufern und die Voraussetzung, dass ein Verkauf überhaupt zustande kommt.

Für das Team der VR-Bank Nordeifel steht daher fest: Eine qualifizierte Immobilienbewertung erfordert mehr als ein Onlineformular. Sie braucht Fachkenntnis, Erfahrung und Unabhängigkeit. Nur so lassen sich Streitigkeiten vermeiden, faire Preise erzielen und unnötige Steuerlasten verhindern. Die VR-Bank Nordeifel bietet genau das – professionell, transparent und im Sinne ihrer Mitglieder und Kunden. (rl)

Neue Mitarbeiter



Foto: Rottland

Ideen werden umgesetzt

Für **Kim Pawlowsky** war der 1. April eine Art Heimkehr. „Der Weg zurück zur Bank war für mich nie ausgeschlossen“, lächelt die 23-Jährige, die in der Freizeit karnevalistischen Tanzsport betreibt. Nach der Ausbildung zur Bankkauffrau in Euskirchen hatte die Kommernerin dem Finanzwesen zunächst den Rücken gekehrt, um ein Duales Studium im Bereich „General Management“ zu absolvieren. Der betriebliche Teil fand in einem Industrieunternehmen aus dem Bereich Stahlhandel statt. Was durchaus spannend gewesen sei. „Aber auch mit Luft nach oben.“

„Interessant und abwechslungsreich“ sollte ihr erster Job nach dem Studium werden. – „Und das hat geklappt.“

Kim Pawlowsky strahlt: Als Verantwortliche für Digitales Banking unter dem Dach der VR-Bank Nordeifel dürfe sie sowohl analytisch als auch kreativ arbeiten. „In meiner Abteilung findet unter anderem der Support für unsere Banking-Software statt. Wir machen Social Media und kümmern uns um die Internetseiten.“ Und das Beste: „Wenn man gute Ideen hat, darf man sie auch umsetzen. – Perfekt.“ (kr)

Analytisch und kreativ: In ihrer neuen Stelle vereint sich für Kim Pawlowsky das Beste aus zwei Welten.

Ein bekanntes Gesicht

Mit Kundenservice kennt sie sich aus: In der örtlichen Filiale der Deutschen Post hat **Nataša Benjak** vermutlich so manches Gesicht schon mal gesehen, das nun vor ihr am Schalter der VR-Bank Nordeifel in Kall auftaucht. „Stimmt!“, lacht die 48-Jährige. „Die Leute kennen mich.“ Von Nachteil sei das keineswegs. „Im Gegenteil. Es ist toll. Ich liebe den Kontakt zu den Menschen; darum habe ich mich ja auch auf die Stelle hier beworben.“

Schon länger suchte die Mutter einer 12-jährigen Tochter nach einer neuen beruflichen Herausforderung. Die hat sie nun in Form einer Teilzeitbeschäftigung in der Kaller VR-Bank-Filiale an der Hüttenstraße gefunden. Wenn Nataša Benjak nicht mit Auszahlungen, Ab- und Umbuchungen, Überweisungen oder Serviceberatungen beschäftigt ist, geht sie gern mit ihrem Hund „Buck“ an der Olef spazieren, wandert, radelt oder praktiziert Yoga. (kr)

Kontakt zu Menschen hat Nataša Benjak am Schalter in Kall reichlich. – Zum Glück!



Foto: Rottland

Eifel feiert ihre Sprache

Mundartfestival „Mir kalle Platt“ startet mit der VR-Bank Nordeifel an Bord im August 2025

Die Eifel wird wieder zur Bühne für Heimatgefühl, Humor und handfeste Dialektkultur: Vom 17. August bis zum 6. November 2025 lädt die Nordeifel Tourismus GmbH (NeT) gemeinsam mit der VR-Bank Nordeifel, dem Kreis Euskirchen und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Regionalen Kultur Programm NRW zum dritten Mal zum Eifeler Mundartfestival „Mir kalle Platt“ ein.

Was vor wenigen Jahren als Initiative zur Förderung und Erhaltung der Mundart begann, ist inzwischen zu einer festen Größe im Kulturkalender geworden. Mit Lyrik, Prosa, Liedern, Poetry-Slam, Verzállche, Rockmusik, Satire und Kleinkunst zeigt das Festival, was Eifeler Dialekt heute bedeutet.

Nämlich „... weit mehr als nur eine Sprache“, so Landrat Markus Ramers: „Sie ist Ausdruck von Heimat, Zusammenhalt und Lebensfreude. Mit dem Festival wollen wir das feiern – lebendig, kreativ und offen für alle.“ Unterstützt wird das Festival von der VR-Bank Nordeifel, deren Vorstand Kai Zinken die tiefe regionale Verbundenheit der Bank betont: „Eifeler Platt ist die Sprache dieses Landstrichs, der mit dem Geschäftsgebiet unserer Bank identisch ist, deshalb sind wir ja die Hausbank dieser Region, mit der Eifel verwachsen.“ Das Institut hat sogar sein genossenschaftliches Leitbild auf Platt herausgegeben.

„Nöss knacke möt Köppche“

Der offizielle Auftakt des Festivals folgt mit einem musikalischen Paukenschlag: Am 28. August heißt es im Pingsdorfer Tanzsaal des LVR-Freilichtmuseums Kommern „MundART im Rampenlicht“. Handverlesene Künstlerinnen und Künstler bringen an diesem Abend die Vielfalt der Mundart auf die Bühne, unter anderem Stephan



Foto: Paul Meixner/NeT.

Drei Mundartisten (v. l.):
Günter Hochgürtel, Manni Lang und Julius Esser.

Brings („Brings“), Günter Hochgürtel („Wibbelstetz“, „Eifel-Gäng“), Poetry-Slammer Julius Esser und Mundartist Manni Lang.

Besonderes Augenmerk legt das Festival auch 2025 wieder auf den Nachwuchs. Mit dem Workshop „Platt machen!“ will man junge Talente ermutigen, eigene Texte, Lieder oder kleine Erzählungen in Mundart zu schreiben und aufzuführen. „Mundart lebt nur, wenn wir ihr Raum geben – und neue Stimmen“, erklärt dazu Landrat Ramers. Geleitet wird der Workshop von Julius Esser.

Der Festivalkalender ist prall gefüllt. Bereits vor dem offiziellen Festivalstart lädt Bad Münstereifel zu einem fünfteiligen Sprachkurs mit Manni Lang ins Michaelgymnasium. In Schmidtheim gibt es „Janz vell Musick“, im Freilichtmuseum Kommern wird „jemeinsam jekauch“. Die Gemeinde Nettersheim lädt zum „Klosterkonzert für de janz Famelisch“, in Blankenheim studieren „Pänz“ ihren Auftritt im Rampenlicht ein.

Auch der Karneval hat seinen festen Platz: In Herhahn heißt es „Jeck op Platt“, während in Kall bei „Nöss knacke möt Köppche“ ein Kneipenquiz mit Ronald Larmann und Günter Hochgürtel im Saal Gier stattfindet. Im Kulturhof Velbrück (Weilerswist) sorgt die Hörspielinszenierung „Ne Hoof Jedöhns em Köhstall“ für Lokalkolorit. Wer Lust auf Kabarett hat, sollte sich „Et Lövv e öss e Kabarett“ in Hellenenthal vormerken. Als stimmungsvoller Abschluss lädt das Festival am 6. November in Schwerfen zu „Verzáll un Musick möt drei Jonge“.

„Alle Veranstaltungen sind so konzipiert, dass auch Nicht-Plattsprecherinnen und -sprecher ihren Spaß haben“, betont NeT-Geschäftsführerin Iris Poth. Einen vollständigen Überblick bietet das Programmheft unter www.nordeifel-tourismus.de

Tickets gibt es online unter www.ticket-regional.de/nordeifel-mordeifel oder telefonisch unter (0651) 97 90 777. Zahlreiche Veranstaltungen und Workshops sind kostenfrei. (ml)

Schleede

Manni kallt Platt ...
zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Es lebe „SLE“! Der in der Flut 2021 schwer beschädigte VR-Bank-Hauptsitz an der Olef ist wieder aufgestanden. Deshalb steht die ahl Kreisstadt och em Zentrum von de Mitlieder-Zeitung. Och der böss 1972 existierende Krees Schleede öss wedde do: Zönk e paar Johr als Nommerschöld van Autos, Lasswäähn, Treckere, Mopätts unn Motorräade. Unn zönk iewisch unn dreij Daach als Jeschäftsgebiet von dr VR-Bank Nordeifel!

Enstande öss de Krees Schleede (Rejierungsbeirk Ooche, Preußische Rheinprovinz) 1829 dörch Öm-benennung uss em Krees Jemöngk. 823 Quadratkilometer war der „Krees Schleede“ jrueß und hatte zum Zeitpunkt seiner Auflösung 65.900 Einwohner. Der letzte Landrat war MdB Peter Milz aus Marmagen, kurz „Melz Pitte“ genannt. De Stadt Schleede, wie se höckzedaahs (heutzutage) existiert, öss onjefähr 122 Quadratkilometere jrueß unn hätt jet mie wie 13.000 Einwohner.

Et Stadtgebiet ömmfass 18 Oertschaften: Beresch, Brooch, Bronsfeld, Drommer, Ettelsch, Jemöngk, Harpersch, Herhahn, Kerpesch, Mueschöpisch, Nierfeld, Ovehuuse, Uheleff, Schüüre, Schleede, Schönesieffe, Wöntze un Wolleffaade. Schleede sellevs öss iesch hönge Jemöngk de zweitjrüüßte Menscheahnsammlung em Stadtgebiet.

Der Ort Schleiden, die „Kernstadt“ gewissermaßen, beherbergt onjefähr 2.300 Mensche, Fraue, Mannslöck, Puute, Pänz, ahl Mööhne unn ahl Männ in ihren Mauern. 1856 hatte Schleiden erst 566 Einwohner in 89 Häusern, 1935 deren 1129. Et Städtche wooß!

Schleiden ist Schulstadt mit breitgefächertem Bildungsangebot, Verwal-

Zeichnung:
Kramp



tungszentrum mit Sitzen von Stadt- und Kreisverwaltung inklusive eigener Pkw-Zulassungsstelle sowie Sitz eines Teils der Kreispolizeibehörde.

Ne bekannte „Schleedene Jong“, Werner Rosen, sammelte in 23 Jahren als Mitarbeiter der Schleidener Kreisverwaltung und in 20 Jahren als Hellenthaler Amts- und Gemeindedirektor originelle Mundart-Bonmots aus dem Landstrich. Er tradierte beispielsweise die fast lyrische Erklärung einer Mutter, die im Standesamt die Geburt eines unehelichen Enkelkinds anzeigt: „Oss Trien, 15mohl op de Kirmes: Nühs. Oss Dröck, eemohl Katholiken-daach: Dä!“

Rosen lernte im Hellenthaler Ländchen noch Leute kennen, die nie weiter von zu Hause weggewesen waren, als dass sie den Blickkontakt zum heimischen Kirchturm verloren hätten. Beispielsweise ein Goldhochzeitspaar, das man zum Festtag in ein

Auto geladen und bei einer Spritztour über Wildenburg und Reifferscheid rund um den heimatlichen Sprengel chauffiert hatte: „Jetzt“, so hatten die Goldhochzeiter beim Aussteigen aus der Limousine konstatiert, „wösse me iesch ens, wie schön de Welt öss!“

Eine andere Goldhochzeit fand am 21. Dezember statt. Die Festgemeinde, allen voran die Honoratioren, stapften im Fackelzug von Oberschömbach über Heiden nach Unterschömbach durch den Schnee, als Rosen hinter sich den folgenden Dialog erlauschte: „Wie ka me bloß am 21. Dezembe hierode?“

„Datt Draut war frööde e jlöhnisch Loode, demm wore die Sommernaachte ze kuert.“ Die Goldhochzeitsbraut, so der Auskunft-Gebende, sei in ihrer Jugend eine feurige Liebhaberin gewesen. Deshalb habe sie auf eine Heirat im Winter gedrängt – weil die Sommernächte so kurz sind ...

Wichtige Infos für junge Menschen

VR-Bank Nordeifel macht mit neuer Wissensplattform **STARTklar** für die Zukunft

Nach der Schulzeit kommen viele neue Herausforderungen auf junge Menschen zu. Darunter Bewerbungen, die erste eigene Wohnung, Karrierepläne, Finanzen, Versicherungen oder Steuern. Gerade diese The-



Stolz präsentierten die Azubis in Blankenheim ihre neue Wissensplattform **STARTklar**, mit der jungen (und älteren) Menschen wichtige Fragen beantwortet werden.

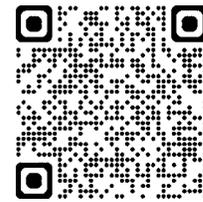
men kommen in den Schulen teilweise zu kurz. Das ändert sich nun mit der brandneuen Online-Wissensplattform **STARTklar**. In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen digitransform stellt

die VR-Bank Nordeifel ab sofort für alle Menschen in der Region dieses digitale Tool zur Verfügung.

Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk ist begeistert: „Das Projekt ist großartig. Kostenlos und ohne Anmeldung erhalten Jugendliche und junge Erwachsene hier wertvolle Infos zu verschiedensten Themen.“ Hinzu kommen Quiz-Fragen und andere ansprechende Lernformen, die helfen, „die Schwelle zum Erwachsensein zu überschreiten“. Gedacht ist **STARTklar** für 16- bis 21-Jährige, doch auch Ältere können hier noch Neues lernen, zum Beispiel beim Thema Ausland und Reisen. Wunderbar ergänzt **STARTklar** dabei das Ziel der in der Eifel stark verwurzelten Genossenschaftsbank – Förderung der Region und der Menschen, die hier leben. Farwerk: „Wir investieren in unsere Zukunft und in die der nächsten Generation und kommen damit unserem Bildungsauftrag nach.“

Dazu tragen auch die Azubis der VR-Bank Nordeifel bei, die beim Zuschnitt der Wissensplattform **STARTklar** auf

die VR-Bank Nordeifel mitgewirkt haben. Nun möchte man das Ganze weiter bekannt machen, um möglichst viele junge Menschen in dieser herausfordernden Zeit „an die Hand zu nehmen“. Statt Ansprache wie aus dem Lehrbuch steht dabei die „Gen Z“ im Vordergrund – also eher TikTok als Tafel – ohne dabei an Qualität einzubüßen. „Eine wirklich schöne Sache. Ich bin sehr stolz, diese Plattform als Mitarbeiterin repräsentieren zu dürfen“, freut sich Andrea Farwerk. Als „Werbefiguren“ dienen auch die eigenen Azubis, die schon viel Arbeit in ihr neues Projekt gesteckt haben: „Sie machen das sehr gut!“ Wer neugierig auf **STARTklar** geworden ist, kann sich über www.vr-banknordeifel.de/STARTklar oder den QR-Code anbei von den neuen Angeboten überraschen und helfen lassen. (hg)



Hier geht's direkt zu **STARTklar**.

Grafik: VR-Bank Nordeifel eG

Basilikum-Tonic mit Sommerbeeren



Zutaten für ein Rotwein- oder Longdrinkglas:
2 bis 3 cl Basilikumsirup (je nach Geschmack)
Erdbeeren und Blaubeeren
Eiswürfel
mit Tonic Water auffüllen

Basilikumsirup herstellen:

Blätter eines Topfes Basilikum in 0,5 Liter kochendes Wasser geben, vom Herd nehmen und fünf Minuten ziehen lassen, Blätter absieben. Das Basilikumwasser mit 500 Gramm Zucker aufkochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Anschließend in eine Flasche füllen und im Kühlschrank kühl lagern. (sr)

So holen Sie sich den Sommer ins Glas. Dieser Basilikum-Tonic mit frischen Sommerbeeren ist die perfekte alkoholfreie Alternative zu klassischen Cocktails: aromatisch, leicht herb und trotzdem fruchtig. Der selbstgemachte Basilikumsirup sorgt für das gewisse Etwas und macht diesen Drink zum Star jeder Gartenparty oder einfach zum persönlichen Lieblingsgetränk auf Balkon, Terrasse oder Picknickdecke. Sommergenuss kann so unkompliziert sein!